

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Entstehung der Dörfer.

Heinrich von Rosenberg schenkte, wie auf Seite 5 angeführt ist, im Jahre 1305 dem Pfarrer von Friedberg den Zehent im Markte und im Dorfe von Großdrosen. Dieses Dorf liegt in der Pfarre Kirchschlag und ist 2 $\frac{1}{2}$ Stunden von hier entfernt. Es fragt sich nun, warum der Graf nicht lieber ein näher gelegenes Dorf, etwa eines der 16 Dörfer, die in Friedberg eingepfarrt sind, zur Zehentpflicht verhalten habe. Die Antwort ist leicht. Im Jahre 1305 gab es aller Wahrscheinlichkeit nach keines der Dörfer, die heute eingepfarrt sind, vielleicht mit einziger Ausnahme von Stockern, das schon 1281 gegründet wurde. Sie alle wurden erst später gegründet. Und Stockern war dem Stifte Hohenfurth untertan.

So wird im Jahre 1305 die Lage die gewesen sein, daß in Friedberg eine kleine Kirche war, daneben der Pfarrhof, in dem Ulrich Wosner wohnte, dann vielleicht noch ein Wachturm und einige Holzhäuser. Ringsum war Wald. Nur in Stockern waren ein oder zwei Häuser und am Gollitsch ein Bauernhof. Aber Kirchschlag stand schon. Großdrosen und andere Dörfer dieser Pfarre, ebenso das Kloster Hohenfurth, das Prokopi-Kirchlein in Kienberg und in St. Thoma Kirche und Schloß.

Nach Dr. P. Valentin Schmidt: „Versuch einer Siedlungsgeschichte des Böhmerwaldes“ werden die Dörfer der Pfarre Friedberg in folgenden Jahren zum erstenmale genannt: Stockern und Gollitsch 1281, Studene 1305, Luppetsching 1353, Mörowitz 1400, Goblenz 1445, Lippen 1530, Friedau 1305, Wadetsstift 1317, Heinrichsöd, Müllnet, Nachles, Platten, Schmiedschlag 1367, Wangetschlag 1375, Wadetschlag 1379.

Die Ansiedlung geschah durch die Herrschaft Rosenberg oder (in der jetzigen Gemeinde Luppetsching) durch das Kloster Hohenfurth. Der Vorgang war folgender (nach P. Schmidt): Wollte ein Kloster oder ein Adelige seinen Besitz besiedeln, so wandte er sich an einen seiner Dienern oder an einen angesehenen Bürger, der für die Berufung der Ansiedler und die neue Siedlung Sorge zu